



Lokales



Eberswalde



Zwei riesige Schrottberge in Flammen

Zwei riesige Schrottberge in Flammen

Die Rauchwolken über der Angermünder Straße am Montagvormittag waren nicht zu übersehen. Ein Brand auf dem Betriebsgelände von Theo Steil hatte mehrere Tonnen Mischschrott in Flammen gesetzt. Im Einsatz waren alle Feuerwehren der Stadt Eberswalde.

26. August 2013, 23:55 Uhr • Eberswalde
Von **Monika Schmidt**



© Foto: Andreas Karpe-Gora



Kurz nach 10 Uhr auf dem Firmengelände von Theo Steil. Aus zwei großen Schrottbergen in unmittelbarer Nähe des Bürogebäudes lodern die Flammen hervor. Die riesigen Rauchwolken, die in den Himmel steigen, sind schon von der Eisenbahnbrücke zu sehen. Und auch bei einigen Anwohnern in Lichterfelde macht sich Sorge breit. "Ich habe mindestens 15 Anrufe entgegengenommen. Wir sind sehr beunruhigt über das, was da in die Luft steigt", sagt Eberhard Thiele, Vorsitzender der Bürgerinitiative "Für eine gesunde Umwelt - Schorfheide", die seit Jahren gegen eine Müllverbrennungsanlage am Standort Angermünde kämpft.

Antworten von der Geschäftsleitung vor Ort gibt es nicht. An der Tür zum Sekretariat heißt es nur, dass es vermutlich eine Brandwache geben werde, jegliche weitere Auskunft wird strikt verweigert. Kurz darauf lässt sich vor dem Betriebstor eine junge Frau blicken, die damit droht die Polizei zu holen, falls die MOZ nicht augenblicklich den Platz verlässt. In Trier, dem Hauptsitz der Firma Theo Steil, ist man etwas auskunftsfreudiger. Das Feuer sei im Vormaterial ausgebrochen, die Umstände bislang nicht bekannt. "Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir von einer Selbstentzündung aus", sagt Jennifer Driesch vom Sekretariat der Geschäftsführung.

ANZEIGE

Die Berufsfeuerwehr, die mit allen Kräften gegen die Flammen ankämpft, hat inzwischen Verstärkung angefordert. Kurz vor 11 Uhr sind alle sechs Freiwilligen Feuerwehren der Stadt im Einsatz.

"Das sind schätzungsweise mehrere tausend Tonnen Mischschrott mit Plaste- und Aluminiumteilen, die in voller Ausdehnung brennen. Wir versuchen, mit vier Rohren die

Flammen zu löschen. Aus drei Rohren kommt das Wasser aus dem Oder-Havel-Kanal. Aus einem Rohr kommt Schaum", berichtet Mike Ganzke von der Berufsfeuerwehr, der den Einsatz leitet.

Mehr als 1000 Grad beträgt die Temperatur, unter der das Mischgut verbrennt. Der beißende Geruch macht sich bis zum Kreisverkehr in Finow breit. Die dicken Rauchwolken indessen ziehen in Richtung Messingwerksiedlung. Noch am Vormittag fährt das Spezialfahrzeug der Feuerwehr die Strecke ab und prüft, ob durch den Brand giftige Gase freigesetzt wurden. "Eine Gefährdung für die Anwohner besteht nicht. Wir haben keinerlei Schadstoffe feststellen können", kann Mike Ganzke kurz vor 13 Uhr mitteilen. Inzwischen ist auch der Brand restlos gelöscht. "Wir rücken jetzt wieder ab. Eine Brandwache ist nicht nötig", so der Einsatzleiter.

Ein polizeiliches Nachspiel wird das Feuer auf dem Firmengelände von Theo Steil nicht haben. "Das Feuer war auf einer Betonfläche entstanden. Zur möglichen Brandursache hat selbst die Feuerwehr nach ihrem Löscheinsatz keine Anhaltspunkte mehr finden können. Weitere Ermittlungen soll es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geben", so ein Sprecher der Polizeiinspektion Barnim.

Riesige Rauchwolken am Himmel: Mehrere tausend Tonnen Mischschrott mit Plaste- und Aluminiumteilen haben am Montagvormittag gebrannt. Fast vier Stunden haben sämtliche Feuerwehren der Stadt gegen das Feuer gekämpft. Gefahr für Anwohner hat nicht bestanden. Fotos (2): Andreas Karpe-Gora

Brandursache auf Firmengelände von Theo Steil unklar / Anwohner von Lichterfelde besorgt

Anzeige

Was kann man dieses Jahr bloß anfangen? Eine Lehre!

